



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Archäologischen Bezirk von Tharros

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Die Juwelen von Tharros

Tharros ist die punische Stadt Sardinien, in der die meisten Juwelen gefunden wurden, wobei unter diesem Begriff nicht nur Objekte aus Gold und Silber verstanden werden, sondern auch zahlreiche Skarabäus, bei den jetzt häufig die Fassung aus Edelmetall fehlt. Auf der Grundlage gründlicher Untersuchungen des punischen Schmucks konnte die Hypothese aufgestellt werden, dass die meisten dieser Juwelen in Tharros selbst hergestellt wurden und, dass eine kleinere Menge importiert wurde. Die Tatsache, dass der grüne Jaspis, aus dem die Skarabäus geschnitten wurden (Abb. 1), sardischer Herkunft ist, stützt diese Hypothese, da es sehr wahrscheinlich ist, dass die Fassung vor Ort und nach Maß des Amuletts angefertigt wurde.



Abb. 1 - Skarabäus aus grünem Jaspis, gefasst in Gold, mit Darstellung der Isis, die Horus stillt (4. Jahrhundert v. Chr.) (aus: AA.VV. 2004, S. 73)

Die Goldschmucktypen reichen von goldenen Armreifen (Abb. 2) über Ohrringe mit mehr oder weniger komplexen Formen (Abb. 3-5) bis zu Anhängern (Abb. 6) und Ringen.



Abb. 2 - Goldener Armreif aus Tharros (7. bis 6. Jahrhundert v. Chr.)
(Archiv der Soprintendenza Archeologica)



Abb. 3 - Goldener Ohrring, bestehend aus, von oben: einer elliptischen Schlaufe, einem Körper mit Vogelprotomen, einem Anhänger mit Falkenform sowie einem Tropfenanhänger (5. Jahrhundert v. Chr.)
(aus: AA.VV. 1990, Abb. 1).



Abb. 4 - Goldener Ohrring mit elliptischer Schlaufe, einem Körper mit Vogelprotomen sowie einem Anhänger mit stark ausgeprägter Kugel (5. Jahrhundert v. Chr.) (aus: AA.VV. 1990, Abb. 4).

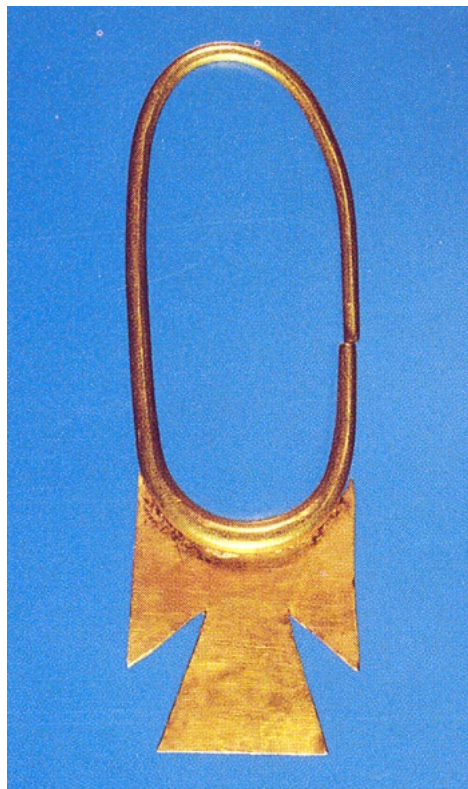


Abb. 5 - Goldener Ohrring mit Kreuz und Schlaufe (4. bis 3. Jahrhundert v. Chr.) (aus: AA.VV. 1990, Abb. 13).



Abb. 6 - Anhänger mit Darstellung der Isis, bereit zum Stillen (5. Jahrhundert v. Chr.) (aus: AA.VV. 1990, S. 6)

Motive, die denen der Juwelen aus Tharros ähnlich sind, sind in der gesamten punischen Welt verbreitet, vor allem in Karthago, wie zum Beispiel der Ohringe mit Kreuz und Schlaufe (Abb. 5), der in Grabbeigaben gut belegt ist. Da in Tharros jedoch auch besondere Elemente gefunden wurden, die anderenorts nicht zu finden sind, wurde die Hypothese einer lokalen Produktion aufgestellt.

Wenn man berücksichtigt, dass der Rohstoff Gold in Sardinien nicht vorkommt, ist die große Zahl der Goldschmiede in Tharros ein deutliches Zeichen für den Reichtum der Stadt, die nicht nur Juwelen importiert, sondern auch selbst herstellt und auf der ganzen Insel vertreibt.

■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Carlo Tronchetti

■ Bibliographie

AA.VV., *I gioielli di Tharros*, Roma 1991

S. MOSCATI, *I gioielli di Tharros. Origini, caratteri, confronti*, Roma 1988

G. QUATTROCCHI PISANO, *I gioielli fenici di Tharros nel Museo Nazionale di Cagliari*, Roma 1974





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a